

	<p>Object: Medaille auf die Vereinigung von England und Schottland am 1. Mai 1707</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Kunstkammer der Herzöge von Württemberg</p> <p>Inventory number: MK 21442</p>
--	--

Description

Königin Anna ließ im Jahr 1707 das englische und das schottische Königreich, die schon längere Zeit in Personalunion regiert wurden, zum Königreich Großbritannien vereinigen. Die Vorderseite der Medaille auf dieses Ereignis zeigt Anna, die erste britische Königin, im Brustbild nach links. Auf der Rückseite findet sich das vierteilige bekrönte Wappen Großbritanniens, das von zwei kleinen Genien gehalten wird. Im ersten und vierten Feld finden sich drei Löwen für England und ein Löwe für Schottland, im zweiten Feld sind drei Lilien zu sehen, die den britischen Anspruch auf Frankreich repräsentieren. Das dritte Feld schließlich zeigt eine Harfe, die für Irland steht. Unter dem Schild sind zwei Blumen dargestellt, die auf England und Schottland verweisen: die englische Tudor-Rose und die schottische Distel. Ein Band nennt das Motto SEMPER EADEM – immer dieselbe, ein Wahlspruch, den Königin Anna von ihrer großen Vorgängerin, Königin Elisabeth I. übernommen hatte.

[Matthias Ohm]

Basic data

Material/Technique:

Measurements:

Events

Was depicted (Actor)	When	
	Who	Anne of Great Britain (1665-1714)
	Where	
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	England
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Scotland
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	France
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Ireland

Keywords

- Coat of arms
- Liliun
- Medal
- Portrait
- Queen
- Rosa
- Thistle

Literature

- Eimer, Christopher (1987): British commemorative medals and their values. London, Nr. 425.
- [] (1710): Cimeliarchium seu thesaurus nummorum tam antiquissimorum quam modernorum serenissimi principis Friderici Augusti ducis Wurtembergiae. Stuttgart, S. 122.